

TELMA	Band 19	Seite 195–203		Hannover, November 1989
-------	---------	---------------	--	-------------------------

Hinweise auf Bücher zum Thema »Moor und Torf«

Remarks upon Some Books on the Theme »Peat and Peatland«

Im Nachlaß von Frau R.SCHNEIDER fanden sich eine Reihe Notizen über lesenswerte Fachbücher zum Thema "Moor und Torf". 1988 war es der "Rest-Redaktion" unmöglich, auch dieses Material für den Jahresband 1988 aufzuarbeiten. Da inzwischen weitere bemerkenswerte Fachbücher erschienen sind und eine Reihe von Experten-Rezensionen vorliegen, wird versucht, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen.

Wir möchten unsere Mitglieder und alle Leser bitten, uns auf wesentliche Neuerscheinungen hinzuweisen. Gleichzeitig erneuern wir unseren Wunsch, es möchten sich weitere Experten der entsprechenden Fachgebiete für die Rezensionen zur Verfügung stellen.

TAGUNGSBERICHTE

In der Sowjetunion fand vom 14.-21.August 1988 der 8.Internationale Torfkongreß statt. Mehr als 600 Teilnehmer aus 27 Nationen versammelten sich in Leningrad, das bereits 25 Jahre zuvor Tagungsort der Internationalen Moor- und Torfgesellschaft gewesen war. Ein Bericht über den Kongreß wurde in TELMA 18, Seite 427-435 von HACKER, GÜNTHER, KUNTZE und BURGHARDT gegeben. Leider wurde von der Redaktion versäumt, auf die bereits während des Kongresses ausgelieferten Proceedings hinzuweisen. Der Titel:

INTERNATIONAL PEAT SOCIETY (1988): Proceedings of the 8th International Peat Congress, Leningrad, UdSSR. August 14-21, 1988.-
 Vol.I (Section I): 35 Beiträge, 248 S., zahlr.Abb., Tab., Lit.,
 Vol.II (Section II): 43 Beiträge, 300 S., zahlr.Abb., Tab., Lit.,
 Vol.III (Section III): 42 Beiträge, 288 S., zahlr.Abb., Tab., Lit.,
 Vol.IV (Section IV): 41 Beiträge, 324 S., zahlr.Abb., Tab., Lit..

E.HACKER

KÖRBER-GROHNE, UDELGARD (1987): Nutzpflanzen in Deutschland. Kulturgeschichte und Biologie.- 490 S., 95 Abb.im Text, zusätzlich 132 Tafeln, davon 25 in Farbe. Teil I: Heute angebaute Pflanzen, Teil II: Die nur in der Vergangenheit angebaute Arten. Konrad Theiss-Verlag, Stuttgart, ISBN 3-8062-0481-0.

Nutzpflanzen sind Bestandteile unserer Lebensgrundlagen, sie haben das Leben und die Kultur unserer Vorfahren geprägt.

Die Vorgeschichtsbotanik hat in den letzten 35 Jahren - vor allem methodisch - beträchtliche Fortschritte gemacht. Sie ist der Archäologie unentbehrlich geworden, denn die Untersuchungen von Pflanzenresten aus archäologischen Bodenfunden von der Jungsteinzeit bis zum Mittelalter liefern nicht nur Erkenntnisse über die Pflanzen selbst, sondern auch über die Umwelt- und Lebensbedingungen der Menschen, die sie anbauten und verzehrten.

Es ist das Verdienst von UDELGARD KÖRBER-GROHNE, mit diesem umfassenden Sachbuch über die in unseren Breiten von der Jungsteinzeit bis in die Gegenwart angebaute Nutzpflanzen einem großen Leserkreis einen anschaulichen Einblick geliefert zu haben, dessen Reiz nicht zuletzt in der Fülle der Abbildungen liegt, darunter zahlreiche Zeichnungen der Autorin selbst.

Dargestellt werden - außer Obstpflanzen, Küchen- und Heilkräutern - alle im Freiland für den menschlichen Verzehr und Gebrauch angebaute Artengruppen sowie ihre wilden Vorfahren und Verwandten.

Die Eigenschaften der einzelnen Pflanzenarten - Aussehen, Wachstumsbedingungen, Inhaltsstoffe, Nutzungseigenschaften und wirtschaftliche Bedeutung - werden ebenso beschrieben wie ihre Kulturgeschichte, die die Autorin aus eigenen Untersuchungen, aus der verstreuten Fachliteratur, aus archäologischen Ausgrabungen und historischen Quellen erschlossen hat.

Der erste Teil des Buches behandelt die heute angebaute Arten, während im zweiten Teil die nur in der Vergangenheit angebaute Nutzpflanzen vorgestellt werden. Im dritten Teil schließlich geht es um den Wandel im Anbau der Nutzpflanzen von der Jungsteinzeit bis heute.

Das Buch wendet sich an alle, die sich über Kulturgeschichte und Biologie unserer Nutzpflanzen umfassend informieren wollen: an Natur- und Gartenfreunde, an archäologisch und historisch Interessierte, aber auch an Archäologen und Kulturhistoriker, an Botaniker und Biologen, an Agrar- und Gartenbauwissenschaftler.

Teil I: Heute angebaute Arten

Mehlfrüchte: Weizen (*Triticum aestivum* L.), Roggen (*Secale cereale*) Gerste (*Hordeum vulgare* L.) Hafer (*Avena ssp.*), Dinkel, Spelz (*Triticum aestivum ssp. spelta*), Mais

Hülsenfrüchte: Grüne Bohnen, Feuerbohnen, Dicke Bohnen, Erbsen;

Knollenfrüchte: Kartoffel;

Ölfrüchte: Raps, Rüben;

Gemüse- u. Salatpflanzen: Kohl, Rettich, Radieschen, Mangold, Rote Rüben ...;

Teil II: Die nur in der Vergangenheit angebauten Arten

Mehlfrüchte: Einkorn, Emmer, Hirse, Buchweizen;

Hülsenfrüchte: Linsen, Kichererbse, Linsenwicke;

Faserpflanzen, Ölfrüchte, Gewürze, Arzneien, Drogen: Lein, Hanf, Leindotter;

Färbepflanzen: Waid, Gilbkraut, Krapp, Soflor, Färberdistel, Stockrose;

Gemüse- u. Salatpflanzen;

Teil III: Zusammenschau

Anhang

Erläuterungen zu den Abbildungen, Literaturverzeichnis.

R.SCHNEIDER †

DÖMSÖDI, J. (1988): Bog formation, Bog destruction (ungarische und engl. Summary und Untertitel).- ELMELET-MODSZER-GYAKORLAT 46: 120 S., 17 Abb., 12 Tab.; Budapest.

Ungarn hatte 1915 rund 150.000 ha (Nieder-)Moore. Diese Fläche hat bis heute auf ein Drittel, die Torfreserven sogar auf ein Viertel abgenommen. Die jährliche Torfchwundrate wird mit -0,108 dm angegeben. Daraus entwickeln sich + 0,047 dm Moorboden. Dennoch bleibt die Bilanz negativ. Alle Moore Ungarns sind im dichten Netz von 50-200 x 50-200 m² kartiert. Deshalb kann Verfasser recht detaillierte Angaben über die Vorkommen, Nutzungen und den Schutz der Moore Ungarns liefern. Bildung und Schwund der Moore sind mit ihrer Genese eng verbunden. Es werden 6 Moortypen unterschieden:

1. Moorböden (peat bog soils), kaum zersetzte Torfe, tiefgründig, grundwassernahe Oberfläche, gelegentlich überflutet.
2. Moorböden mit Mursch (peat bog soils with muck), dünne obere Schicht locker, pulverig als Ergebnis schneller und wiederholter Trockenphasen, Grundwasser oberflächennah, ohne Überflutung.
3. Überschlickte Moorböden (peat bog with bog earth), durch alluviale Deckschichten vermischter Mursch oder stark zersetzter Torf, Grundwasser oberflächennah, Überflutung selten.
4. Mooriger Boden (peaty bog soil), der größere Anteil des flachgründigen Torfprofiles ist vererdet bzw. vermurscht. Darunter nur noch dünne Lagen wenig zersetzter Torfe mit tieferem Grundwasserstand.
5. Moorerde (bog earth soil), das ganze Moorprofil besteht aus vererdetem bzw. vermurschtem Torf, Grundwasser im mineralischen Untergrund.
6. Anmoor (muck soil), sehr flachgründige Moorprofile als Folge einer längeren Entwässerung und Kultivierung.

Die Typen 1-3 werden für die extensive forstliche Nutzung bevorzugt, die Typen 4-6 sind für Ackerbau- und Grünlandnutzung geeignet. Unter Berücksichtigung von torfbildender Vegetation, Aschegehalt bzw. organischer Substanz, Wasserbindungsintensität und pH werden durch den Verfasser 65 Moortypen bzw. Varietäten ausgewiesen. Das in ungarisch verfaßte Werk ist durch eine ausführliche englische Zusammenfassung sowie englische Tabellenüberschriften bzw. Abbildungsunterschriften lesbar, auch für nicht der ungarischen Sprache mächtige.

H.KUNTZE

GAREISS, M. (1989): Naturnaher Ausbau, Unterhaltung und Pflege von Fließgewässern.- Dokumentation Natur und Landschaft, N.F. 29 Sonderh. 12, 99 S., 912 Quellenzitate (= Bibliographie Nr. 56). Deutscher Gemeindeverlag, Köln.

Der Deutsche Rat für Landespflege (DRL) hat Anfang Dezember 1988 in Bonn ein Kolloquium "Naturnahe Behandlung von Fließgewässern" durchgeführt. Bereits in der Vorplanung zur Strukturierung dieses Kolloquiums zeigte sich, daß es seit Erscheinen der letzten Bibliographie "Naturschutz und Gewässerbau" 1975 zu diesem speziellen Themenbereich eine Fülle von weiteren Veröffentlichungen gegeben hat. So entstand die Idee, auf der Grundlage der oben genannten Bibliographie und sorgfältiger Auswertung der neu hinzugekommenen Literatur, eine aktualisierte Bibliographie zusammenzustellen. Sie umfaßt 912 Literaturzitate; die wichtigsten behandelten Themenbereiche sind: Ökologie der Fließgewässer und Talauen allgemein, Ökologische Beratung, Naturnaher Wasserbau, Vegetation und Uferschutz, Fauna, Trassierung und Ausformung des Gewässerbettes, Rechtliche Grundlagen. Angesichts des noch immer verbreiteten technischen Ausbaues vieler Flüsse und Auen kommt dem Thema nach wie vor größere Bedeutung zu.

A.WURZEL

HOFMANN, M. (1988): Abgrabung (Bodenentnahme, Tagebau, Gewinnung oberflächennaher mineralischer Rohstoffe) und Landschaft.- Dokumentation f. Umweltschutz u. Landespflege, N.F. 28, Sonderh. 11, 175 S. (2660 Qu.) (= Bibliographie Nr. 55). (Bibliographie zu Planung, Durchführung, Wiederherrichtung, Folgenutzung, Renaturierung von Abgrabungen sowie zu Fragen der Landschaftsbelastung, des Rechts, der Raumordnung und Rohstoffsicherung, klassifiziert nach Materialarten und Sachaspekten). Deutscher Gemeindeverlag, Köln.

Abgrabungen gehören zu den radikalsten Eingriffen, von denen ein Landschaftsraum betroffen werden kann. Denn sie bewirken im unmittelbaren Abgrabungsbereich die Ablösung aller bisherigen Nutzungen, die Entfernung der dort lebenden Pflanzen- und Tiergemeinschaften sowie die Zerstörung der dort vorhandenen Strukturen (Relief, Boden, geologischer Schichtenverband, Bodenwasser-, Grundwasserbahnen) von der Oberfläche bis zur Abgrabungsbasis, und sie beeinflussen darüber hinaus ein mehr oder weniger großes Umfeld. Gesetze, Richtlinien, administrative Vorgaben und Vorschläge zur Gestaltung, Wiederherrichtung (Rekultivierung) und Folgenutzung der Abgrabungsbereiche sollen die Auswirkungen dieser Eingriffe verringern und Abgrabungsvorhaben mit anderweitigen Raumnutzungsansprüchen in Einklang bringen.

Es wird versucht, die Thematik in ihrer gesamten Breite zu erfassen und durch einen überschaubaren, leicht praktikablen Klassifikationsschlüssel möglichst differenziert zu erschließen. Der Klassifikationsschlüssel ermöglicht es, zu bestimmten Materialarbeiten rasch einschlägige Literatur zu finden. Ein gesondertes Schriftenverzeichnis bringt zu 850 Zeitschriften, Reihen oder Sammelwerken, die Publikationen zur Thematik beinhalten, zusätzlich wertvolle bibliographische Angaben. Abgerundet wird die umfangreiche Bibliographie durch in der Einführung vorangestellte knappe Ausführungen zum Abgrabungsbegriff und zu Auswirkungen der Abgrabungseingriffe auf die Landschaft.

E.HACKER

RIEDEL, L. (1982): Die Hümmlinger Kreisbahn. Die Verkehrsgeschichte der schmalspurigen Kleinbahn Lathen - Sögel - Werlte.- 84 S., zahlr. Abb., 29 Lit.; Röhr-Verlag, Krefeld.

Die Kleinbahnlinie von Lathen/Ems in den Hümmling, 1898 eröffnet, führte durch das Dose-Moor bei Rupennest in den Hümmling "hinauf". Im Jahre 1957 wurde sie auf Normalspur umgespurt. Ein Kuriosum in der Geschichte der Eisenbahn: zwischen der Endstation der Hümmlinger Kreisbahn in Werlte und der Endstation der Oldenburger Kleinbahn von Cloppenburg bis zur westlichen Landesgrenze am Hümmling-Flüßchen Mittel-Radde klaffte eine Lücke von 2,5 km! Wer von Werlte gen Osten nach Cloppenburg reisen wollte, mußte diese Wegstrecke zu Fuß gehen! Der "Pingel-Anton", wie die Kleinbahn spöttisch-liebevoll genannt wurde (Zitat: "... und tritt mit hell und weithin klingendem Pingeln ihre Fahrt gen Osten an") trug wesentlich zur Erschließung des Hümmlings bei, unterquerte zu Zeiten die Geschößbahnen der Krupp'schen Geschütze, die vom Schießplatz Meppen her nach Norden Richtung Esterweger Dose führten und überstand einen Tieffliegerangriff im Zweiten Weltkrieg. Das Büchlein ist mit zahlreichen Fotos, Faksimiles von Zeitungsartikeln, Berichten und "hochwohllöblichen" Verordnungen illustriert, die nicht nur einem Eisenbahnfan Vergnügen bereiten.

E.HACKER

HUBER, R.: Wanderungen durch das Ibmer Moos. Landschaft, Siedlung, Geschichte.- 125 S., zahlr. Abb. u. Wanderskizzen; Oberösterreich. Landesverlag, Ried.

Der Autor, in der Umgebung dieser "Oberinnviertler Seenplatte" aufgewachsen, wirkte fast 40 Jahre als Lehrer in seinem Heimatort Eggelsberg. Als vorzüglicher Kenner dieser Landschaft beschreibt er nicht nur die Flora und Fauna des Ibmer Moores, sondern auch die Menschen dieses Raumes, ihre Geschichte und ihre Kultur.

Von besonderem Interesse dürfte für unsere Leser auch die Entstehungsgeschichte des Moores sein, das einst zusammen mit dem benachbarten Waidmoos und dem Bürmoos den größten Moorkomplex Österreichs bildete. Hochmoore, Übergangsmoore und Niedermoores mit so merkwürdigen Namen wie "Himmelreich", "Hölle" und "Ewigkeit", außerordentlich warme Moorseen (bis zum +28°C) werden so anschaulich und anregend beschrieben, daß der Rezensent, animiert vom Kollegen Dr. R. EGELSMAAN, den bevorstehenden Herbsturlaub im Salzburger Land zu einem Besuch dieses Kleinods nutzen wird.

E.HACKER

SCHMIDT-BARRIEN, H. (1989): Worpsweder Begegnungen. Aus meinem Skizzenbuch.- 118 S., Verlag H.Saade, Osterholz-Scharmbeck.

Heinrich Schmidt-Barrien berichtet über seine Begegnungen mit fünfundzwanzig Menschen, die in und für Worpswede wichtig geworden sind, von Mackensen und Otto Modersohn bis zu der 1960 geborenen Susanne Ahner - zwischendurch von Hoetger, Roselius, Manfred Hausmann, Waldemar Augustiny und vielen anderen. Hier wird nicht kunstgeschichtlich abgehandelt. Der Verfasser erzählt mit seinem Gespür für Menschen von Erlebnissen und Beobachtungen in sechs Jahrzehnten. Dabei urteilt er klar, kritisch und sehr persönlich. In den Skizzen werden die Geschilderten so lebendig, daß man wichtige Züge ihres Wesens erkennen kann.

Jeder Beitrag ist in seiner Art wichtig. Man muß dies Buch ganz lesen und sich Zeit dabei lassen; es sind ja nicht nur die großen Namen von Bedeutung: Hier wird eine eigenartige Geschichte Worpswedes und seiner Menschen

erzählt, von einem Dichter, der die Atmosphäre seiner Landschaft begreift, dem am Weyerberg Eichendorff einfällt: "Und keinem hat der Zauber noch gelogen", und der den Maler Müller-Scheeßel einen "Mann des Volkes" nennt, "den die Natur zum Aristokraten erwählt hat".-

Dieses kleine Buch ist ein Klassiker unter den Worpsswede-Büchern.

HERBERT VON GELDERN

FLAIG, W., GOECKE, C. u. KAUFFELS, W. (Hrsg.) (1988): Moorthherapie. Grundlagen und Anwendungen.- Bericht über die 30.Tagung des "Arbeitskreises Gynäkologische Balneotherapie" 1986 in Bad Driburg.- 308 S., 101 Abb., 42 Tab., 466 Lit.; Ueberreuter Wissenschaftsverlag Wien-Berlin.

Die während der Tagung gehaltenen Vorträge werden hier in überarbeiteter Form als Buch vorgelegt, um sie einem breiteren Interessentenkreis zugänglich zu machen und so das Verständnis für die Moorthherapie zu verbessern. Der Band enthält 27 Beiträge in Deutsch, die mit kurzen Einführungen der Herausgeber in die Themenkreise "Naturwissenschaftliche Erkenntnisse zur Erfassung des Wirkungsmechanismus der Moorthherapie" und "Zukünftige Schwerpunkte der Moorforschung in der Medizin" gegliedert sind.

Die vorliegende Übersicht der derzeitigen Kenntnisse sollte die Richtung künftiger Forschungen beeinflussen. Je vollständiger die kausalen Zusammenhänge der Heilwirkung des Moores und seiner Bestandteile bekannt sind, um so wirkungsvoller können sie für medizinische Zwecke eingesetzt werden. Breiten Raum nehmen die Untersuchungen ein, die sich mit den wissenschaftlichen Grundlagen, so mit lagerstättenkundlichen, medizinischen, chemischen und mikrobiologischen Fragen befassen. Der Rohstoffbeschaffung, Torfausbreitung und Wiederverwendbarkeit von Deponietorfen sind andere Beiträge gewidmet. Allein 12 Beiträge behandeln Erfahrungen und Untersuchungsergebnisse aus der medizinischen Praxis. Dabei geht es vorwiegend um die Anwendung der Moorthherapie bei rheumatischen und gynäkologischen Erkrankungen. Mit dem Arzneimittelrecht befassen sich 2 weitere Beiträge.

Das Buch ist gut ausgestattet, jedoch erscheint es angebracht, auf etliche Druck- oder Satzfehler hinzuweisen. Auf S. 225 ist der Autor J.SCHNEIDER, auf S. 278 K.KAEMMERER. Auf folgenden Seiten wurden die Bildunterschriften vertauscht: S.105 (Abb. 10) u. S. 110 (Abb. 12) sowie S. 108 (Abb.11) und S.111 (Abb. 13).

E.HACKER u. W.NAUCKE

INTERNATIONAL PEAT SOCIETY (1987): International Peat Journal.- Volume 2, 192 S., 13 Beiträge mit Abb., Tab. u. Lit.; Helsinki.

Der zweite Band der noch neuen Zeitschrift dient der weiteren internationalen Zusammenarbeit und der Förderung des Gedankenaustausches. Die Redaktion wurde von R.A.ROBERTSON, Aberdeen, Schottland, Vizepräsident der IPS, besorgt. Journal 2 enthält 13 Beiträge aus 10 Ländern (Bangladesh, Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Griechenland, Großbritannien, Kanada, Neuseeland, Polen, Schweden und UdSSR). Sie behandeln ein breites Spektrum, so Morphologie der Großreste, Veränderung der Bodeneigenschaften und Bodenschutz von kultivierten Mooren, Eutrophierung in Naturschutzgebieten, künstliche Torfentwässerung. Außerdem werden chemische und physikalische Untersuchungsverfahren diskutiert.

Die Beiträge sind in Englisch abgefaßt, sie enthalten jedoch Zusammenfassungen in Deutsch und Russisch.

E.HACKER

BELLAMY, D. (1986): BELLAMY'S Ireland. The Wild Boglands.- Country House, 178 S., Dublin, Ireland.

"BELLAMY's Ireland" ist ein Buch über die Moore, diese wunderbaren nassen "plodgy" Landschaften voller Geschichte, sowohl der Naturgeschichte wie der menschlichen, wovon vieles jetzt leider nur noch Erinnerung ist. Jeder von uns hat seine eigene Vorstellung von Irland, für den auch aus dem Fernsehen bekannten DAVID BELLAMY sind es vor allem seine natürlichen Moore.

BELLAMY nimmt den Leser mit auf eine abenteuerliche Erforschung dieser Geschichtsspeicher. Er erklärt in seinem unverwechselbaren Stil, was Moor und Torf sind und stellt die verschiedenen Moortypen vor. Dann hebt er die nasse Decke auf der Suche nach der Geschichte und Vorgeschichte der Menschen in Irland auf. Schließlich macht er Vorschläge, wie man diese kostbaren Moore am besten nutzen und bewahren könnte.

"BELLAMY's Ireland" ist eine Liebeserklärung an die sich leider verringernden Moorflächen, eine amüsante Zelebrierung von Moor und Torf, Bulten und Schlenken, Aufwölbungen und Mooraugen, Trichtern und Wollgras. Aber es ist auch ein Appell an uns alle, zu bewahren, was noch von unseren natürlichen Mooren erhalten ist.

Man muß DAVID BELLAMY gratulieren zu seiner populären Darstellung der irischen Moore. Manche Leser werden sich wundern, daß er sich schon dreißig Jahre mit Mooren beschäftigt, aber jeder wird von seiner einmalig enthusiastischen Darstellung dieses wesentlichen Teils Irlands beeindruckt sein.

Er beschreibt den Boora-Komplex von der Shannon-Mündung bis nahe Dublin (Great Bog of Allen). Die Maschinen und Anlagen der Bord na Mona beherrschen jetzt die toten braunen Flächen, die einst beherrscht waren von den lebenden Aufwölbungen der großen "roten" Moore der irischen Zentralebene.

BELLAMY mußte dieses Buch schreiben, weil schnellstens etwas geschehen muß, damit nicht die letzten Reste dieser natürlichen Moore für immer verloren sind. Er widmet dieses Buch nicht einem Naturwissenschaftler und Botaniker wie z.B. R.L.PRAEGER oder J.J.MOORE, sondern der Bord na Mona in Hochachtung vor dem, was Bord na Mona in der Vergangenheit zur Erschließung der Moore getan hat, um Irland mit elektrischer Energie zu versorgen und weist auf das hin, was Bord na Mona jetzt tun muß, damit die einmaligen irischen Moore nicht vollständig verschwinden.

Anhang 1: Torftypen und Pflanzen. Es sind die für die 10 hauptsächlichen europäischen Torftypen nach TØLPA in Irland torfbildenden Pflanzen mit englischen und lateinischen Namen aufgeführt, und zwar in der Reihenfolge ihrer Bedeutung. Leider fehlen weitere, nur in Irland vorkommende, jedoch von TØLPA nicht erwähnte Moorpflanzen.

Anhang 2: Hier werden die aus der Sicht von BELLAMY schutzwürdigen irischen Moore aufgeführt. Zum Teil stehen sie bereits unter Naturschutz. Es handelt sich um 10 Hochmoore, 10 Deckenmoore in den Niederungen und 8 Deckenmoore der Gebirge.

Es handelt sich um eine Bibliographie mit 12 Titeln und einem Index der Moore, nach Sachgebieten geordnet. Die Moorvegetation wird eingeteilt in Carnivoren:

- Recyclers (speichern die Nährstoffe in unterirdischen Pflanzenteilen in der Nichtwachstumsperiode);
- Xeromorphe (schützen sich vor Wasserverlust durch zu hohe Verdunstung vor allem im Winter, wenn keine Wasseraufnahme stattfindet).

Der Verlag Country House veröffentlicht Bücher, die für Enthusiasten ursprünglicher Landschaften von Interesse sind. "BELLAMY's Ireland" ist ebenfalls in der Reihe "Bibliothek ursprüngliches Irland" erschienen.

R.SCHNEIDER †

LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG (1988): Der prähistorische Mensch und seine Umwelt. Festschrift für UDELGARD KÖRBER-GROHNE zum 65.Geburtstag. Zusammengestellt von H.KÜSTER.- Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 31, 430 S., zahlreiche Abb., Tab., Diagr. Kommissionsverlag. Konrad Theiss Verlag, Stuttgart. ISBN 3-8062-0799-2.

Der vorliegende Band aus der Reihe Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg ist Frau Prof.Dr.U.KÖRBER-GROHNE zu ihrem 65.Geburtstag gewidmet. Er dokumentiert nahezu zwei Jahrzehnte enge Zusammenarbeit zwischen der Jubilarin als Archäobotanikerin und der Archäologischen Denkmalpflege des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Der enge fachübergreifende Kontakt zwischen Naturwissenschaften und Archäologie führte in den letzten Jahrzehnten zu bahnbrechenden Erkenntnissen über das Alltagsleben und die Ernährung des prähistorischen Menschen. Dieser wirtschaftende Mensch griff auch in die Moore ein oder seine Aktivitäten spiegeln sich in den Mooren wider. So sind nicht nur die Beiträge, welche sich speziell mit Mooren befassen, von Interesse für jeden, der an Mooren arbeitet, sondern auch die anderen, da sie zum allgemeinen Verständnis der Situation in der Vergangenheit beitragen. Zum anderen finden sich in diesen Beiträgen oft hervorragende Abbildungen von Samen und Früchten, die bei der Bestimmung von Großresten in Torfen helfen können.

Der Band beinhaltet 33 Beiträge. Arbeiten aus Südwestdeutschland stehen im Mittelpunkt. Es sind aber auch Arbeiten aus anderen Gebieten aufgenommen. Sie sind in mehrere Kapitel aufgeteilt:

1. Allgemeine Beiträge, 2. Neolithikum, 3. Bronze- und Eisenzeit, 4. Römische Zeit, 5. Mittelalter.

Folgende Beiträge sind von besonderem Interesse für den Vegetationsgeschichtlicher:

SMETTAN, H.: Naturwissenschaftliche Untersuchungen im Kupfermoor bei Schwäbisch Hall - ein Beitrag zur Moorentwicklung sowie zur Vegetations- und Siedlungsgeschichte der Haller Ebene.- S. 81-124, 18 Abb., 6 Diagr., 43 Lit.

KALIS, A.J.; Zur Umwelt des frühneolithischen Menschen, ein Beitrag zur Pollenanalyse.- S. 125-139, 3 Abb. (davon 2 Pollendiagr.) 31 Lit.

LIESE-KLEIBER, H.: Zur zeitlichen Verknüpfung von Verlandungsverlauf und Siedlungsgeschichte des Federsees.- S. 163-176, Abb., 3 Tab., 28 Lit.

RÖSCH, M.: Subfossile Moosfunde aus prähistorischen Feuchtbodensiedlungen; Aussagemöglichkeit zu Umwelt und Wirtschaft.- S. 177-198, 4 Abb., 4 Tab., 50 Moosphotos, 36 Lit.

GAILLARD, M.J. & JAQUAT, C.: Makrorest- und Pollenanalysen an einem Profil aus der spätbronzezeitlichen Siedlung Hauterive-Champveyres am Neuenburger See (Schweiz): ein Vergleich der Resultate.- S. 245-260, 2 Abb. (davon ein großformatiges Diagramm), 37 Lit.

Außerdem müssen zwei Beiträge von mehr allgemeinem Interesse erwähnt werden, die aber bei der Interpretation von Pollendiagrammen von besonderer Bedeutung sind:

WILMANN, O.: Säume und Saumpflanzen - Ein Beitrag zu den Beziehungen zwischen Pflanzensoziologie und Paläoethnobotanik.- S. 21-30, 1 Tab., 48 Lit.

WILLERDING, U.: Zur Entwicklung von Ackerunkrautgesellschaften im Zeitraum vom Neolithikum bis in die Neuzeit.- S. 31-41, 7 Abb., 2 Tab., 46 Lit.

Der Band besticht durch die besondere Qualität der Ausführung des Druckes mit den vielen Photos, Zeichnungen, Tabellen oder auch großformatigen Falttafeln für die Diagramme, die sehr großzügig ausgelegt und gut lesbar sind. Hierin erinnert er an viele weitere Werke des gleichen Verlages oder des Landesdenkmalamtes Baden-Württemberg. Die Fehler, die dem Rezensenten aufgefallen sind, tun diesem keinen Abbruch. Z.B. wird im Beitrag von SMETTAN mehrmals von 100% Glühverlust gesprochen, der aber selbst bei extremen Hochmoortorfen kaum über 99,5% liegt. Auch sind die Bildunterschriften auf Seite 104 vertauscht. Im Beitrag von RÖSCH sind manche Photos sehr unscharf (z.B. *Antitrichia*, *Anomodon longifolius*, *Isothecium* usw.) oder die Arten sind nach den gezeigten Bildern nicht ansprechbar (z.B. *Pohlia nutans*, *Campylium stellatum*, *Brachythecium rutabulum* usw.). Dabei sind die aufgeführten Arbeiten von besonderem Interesse für den Vegetationsgeschichtler, da sie vorhandene Lücken füllen.

Das Werk kann jedem, der sich mit Vegetationsgeschichte befaßt und auch den Einfluß des Menschen dabei nicht vergißt, empfohlen werden, er dürfte es immer wieder gern in die Hand nehmen.

A.HÖLZER